

# Kaiba und Rai

Von kuschelmietz

## Kapitel 5: Erinnerungen der Vergangenheit

Hallo!^^

Hier ist der nächste Teil. Was soll ich noch groß schreiben, außer viel Spaß beim lesen!

Teil 5

28 days later..... (\*28 Tage später\* das musste ich unbedingt schreiben!^^)

Kaiba saß in seinem Büro und führte gerade ein ziemlich lautes Telefonat mit seinem \*Finanz- und Vermögensberater\*. "Was heißt sie wissen nicht wer die Million von meinem Konto abgebucht haben könnte!!!" brüllte Kaiba in den Hörer von dessen Ende ein lautes Wimmern zu hören war. "Aber Herr Kaiba, ich....." "Sparen sie sich ihre Ausreden! Sie sind fristlos gekündigt!!!". Kaiba hatte den Hörer wieder mit vollen Karacho aufgelegt und wandte sich stirnrunzelnd wieder dem Bildschirm seines Laptops zu. "So ein Versager! Kann der nicht mal auf ne läppische Million aufpassen?!" fluchte er genervt, während er auf den Tasten seines Rechners rum tippte.

Es war kurz nach neun und draußen in der Dunkelheit fing es nun langsam an zu regnen.

Mokuba übernachtete bei einem Freund, eines ebenfalls reichen Hauses, dessen Vater eine Partnerfirma der Kaiba Coperation gehörte. Er würde ihn sowieso nie bei einfachen Leuten übernachten lassen. Die würden ihm am Ende vielleicht noch zu sehr an die Pelle rücken und Geld von ihm erbetteln wollen. Kaiba wusste wie gutmütig sein kleiner Bruder war und er war viel zu gutmütig. Das hatte er wohl von seiner Mutter. Kaiba musste grinsen. Er hingegen hatte wohl das meiste vom seinem Vater geerbt dessen Kaltherzigkeit sehr viel mehr einem Eisblock glich als einem normalen Menschen. Eigentlich konnte er früher wie heute seinen richtigen Vater nie leiden und hatte sich als Kind geschworen niemals so zu werden wie er. In der Zeit als er mit Mokuba im Heim gewesen war und seine Eltern bei einem Streit im Auto ums Leben kamen (beiden saßen mit im Auto als es geschah) klappte dies erst sehr gut. Doch das spätere Training bei Gozaburu hatte bewirkt das die Gene seines Vaters sich wie Nadeln durch seinen eigenen Charakter gestochen hatten und noch immer bleibende Wunden hinterließen. Nun war er wirklich keinen Deut besser als sein Vater und Gozaburu zusammen. Doch das störte in schon seit langer Zeit nicht mehr. Vielleicht war auch alles gut so wie es war, denn ohne diesen Charakterzug seines Vaters wäre er bestimmt niemals soweit gekommen.

Kaiba wurde plötzlich unsanft aus seinen Gedanken gerissen. Eine Art Stoffband hatte sich von hinten um seinen Hals gelegt und drohte ihn jeden Moment zu ersticken. Schon aus Reflex nahm er mit seinem Ellebogen Anlauf und rammte ihn der Person, die hinter seinem Stuhl stand, mit voller Wucht in den Bauch. Das Stoffband um seinem Hals gab sofort nach, dies nutzte er aus um die Person hinter ihm zu überwältigen. Doch als er sich umdrehte um dem Attentäter in die Augen zu sehen, blieb er geschockt aber auch gleich zeitig überrascht stehen.

"Du?!!!" stotterte er versuchte aber die Fassung zu bewahren.

Rubin rote Augen sahen ihn gefährlich und doch gleichzeitig wunderschön an. Er konnte seinen Blick einfach nicht abwenden. Dieses Gesicht, diese Augen er hatte sie seit ihrer letzten Begegnung nie wirklich vergessen können, obwohl er eigentlich sollte..... .

"Ich, ich..... es tut mir Leid!" In diesem Moment registrierte er nicht so genau was er eigentlich sagte. Trotzdem, warum rutschte er dann plötzlich vor ihr auf die Knie?!

Er saß immer noch gekrümmt auf dem Boden und hielt sich den Kopf, eigentlich wollte er dies nicht, doch Trauer und Angst machten sich in ihm breit. Angst davor sie wieder zu verlieren und Trauer weil er das seltsame Gefühl hatte sie wären schon vor Ewigkeiten von einander getrennt wurden.

Er merkte wie sie sich ihm langsam näherte und hörte ihr leisen Schritte die immer lauter und lauter wurden und sich langsam für immer in sein Gehirn ein brennen würden.

Plötzlich spürte er ihre Hand auf seiner Wange, er begann schlagartig zu schwitzen und seine Herz pochte ihm bis zum Hals hin.

"Ist ja gut Seth, nichts wird uns mehr trennen" sagte sie mit sanfter Stimme und nahm seinen Kopf in ihre Hände um ihm ins Gesicht sehen zu können. "Dieser Name, warum nannte sie ihn auf einmal so? Eigenartig.....es kam ihm so vor als hätte er diesen Namen schon einmal gehört". "Versuche dich an unsere gemeinsame Zeit zu erinnern, ich weiß du kannst es. Nur du allein hast die Macht dazu!" "Ich verstehe nicht....." sagte Kaiba und sah ihr immer noch wie hypnotisiert in die Augen. "Ich werde euch helfen, mein Priester!" sagte sie entschlossen und kam dabei seinem Gesicht immer näher..... .

-Fortsetzung folgt-

Ich bitte um viele liebe Kommis zu dem Teil.

Da ich mit der Schule ziemlichen Stress habe und danach beim FF schreiben, manchmal bis 24 Uhr sitze.

Schreibe ich erst bei mindestens 5 Kommis weiter.

Also hoffentlich bis bald,  
eure Mietze (Rai)